

@MY GOD

„Meine Anrede“ by Danny Gassmann



Einstieg (ganze Gruppe)

Willkommen zur neuen Serie @my God, in der wir uns gemeinsam Gedanken über unsere Beziehung zu und mit Gott machen. Ich wünsche euch allen, dass ihr Gott nochmals neu begegnet und Er sich euch auf neue Art und Weise offenbart.

- Überlegt euch kurz, wie eure Beziehung zu Gott momentan aussieht. Legt die Karten auf den Tisch und nehmt euch Zeit eure Sehnsüchte, Wünsche, aber auch euren Frust anzusprechen.
- Betet gemeinsam dafür, dass Gott euch in eurer Sehnsucht, euren Wünschen oder eurem Frust begegnet und sprecht auch eure Erwartungen aus. Betet auch für die Zeit, die ihr nun vor euch habt, dass der Heilige Geist euch leitet und euch Offenbarung schenkt.
- Zielsetzung: Die 5 Punkte der Predigt auf unser Leben anwenden.

I. Die 5 Punkte

Lest nun gemeinsam die 5 Punkte durch. Nehmt euch nach jedem Punkt kurz Zeit, um eure Gedanken zu notieren.

1. EXISTENZ – sicher glaube ich, dass es einen Gott gibt.

Viele Menschen glauben an einen Gott. Oder soll ich lieber Allah sagen, oder höheres Wesen, oder Mutter Erde? Dürfen wir Gott überhaupt eingrenzen? Oder sollten wir in manchmal wohl besser etwas eingrenzen? *Jakobus 2,19: „Du glaubst, dass es nur einen Gott gibt? Schön und gut! Aber auch die Dämonen glauben das – und zittern!“* An Gott zu glauben ist also nur ein Teil. Doch was macht den bedeutenden Unterschied? Wie grenzt sich dein Glaube an Gott ab, bzw. wie grenzt sich Gott selbst von all den anderen Göttern für dich ab?

2. FIXATION – habe da meine Erfahrungen gemacht.

Durch unsere Erfahrungen hat sich unser Gottesbild gefestigt, manchmal positiv, manchmal negativ. Doch stimmt dieses Bild noch mit der Bibel überein? Entspricht unser Bild der Wahrheit? Was geht dir durch den Kopf, wenn du folgende Aussagen liest: Gott spricht nicht zu mir. Gott heilt heute nicht mehr so wie früher. Ich kann Gott nicht hören. Gott will immer so viel von mir. Ich genüge den Erwartungen Gottes nicht. Wo sind deine Zweifel an Gott? Hast du welche?

3. AGENDA – Gott ist mir auf jeden Fall wichtig...

...wenn es mir nicht gut geht.
...weil ich sonst in der Hölle lande.
...wenn ich gerade nichts besseres zu tun habe.
...solange es nicht unbequem für mich wird.

Wie wichtig ist dir Gott und welche Priorität hat Er in deinem Leben? Natürlich eine sehr Hohe. Doch wie sieht diese konsequent in deinem Alltag aus? Hat da Gott auch eine so hohe Priorität?

4. LIEBE – ist, was Gott lebendig macht!

Wir können Gott durch Jesus, durch persönliche Erfahrungen oder durch die Bibel erkennen. Betrachten wir das Leben von Jesus, sehen wir einen Gott, der liebt, der Leben schafft, der demütig ist, der gerne hilft und die Schuld gerne vergibt. Wo steht dein Gottesbild in Konkurrenz mit dem

Leben von Jesus? Gibt es Widersprüche in deinem Gottesbild? Sind deine Vorstellungen von dem, was man als Christ sollte oder nicht sollte identisch mit der Bibel?

5. OUT OF THE BOX – Vertrauen in Gott ist möglich!

Johannes 8,12: »Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht mehr in der Finsternis umherirren, sondern wird das Licht des Lebens haben.«

Psalm 9,11: „Herr, wer dich kennen lernt, der wird dir gern vertrauen. Wer sich auf dich verlässt, der ist nie verlassen.“

Unsere Sicht von Gott ist nur Stückwerk. Unser Gottesbild ist nie vollständig. Unsere Erkenntnis von Gott verändert sich ständig. Wo sind Bereiche, in denen du Gott nochmals neu erleben möchtest? Welche Bilder wünschst du dir von Gott revolutioniert? Wo möchtest du Gottes Sicht erhalten? Wo aus seiner Perspektive sehen?

II. Abschluss

Tauscht eure Notizen nun in kleineren Gruppen aus, so wie es für euch passt. Fordert euch gegenseitig heraus, eure Vorstellungen und Einstellungen nochmals über Board zu werfen und euch von Gottes Wille und Sicht überraschen zu lassen. Betet besonders für diese neue Serie, dass ihr Gott nochmals neu erleben könnt. Vergesst nicht eure Gedanken, Erfahrungen und Eindrücke auf **mygod.zwaenzger.ch** mitzuteilen, damit alle von eurer Geschichte profitieren können. Unsere Erkenntnis ist nur Stückwerk, aber wenn jeder sein Stück hinzu tut, erkennen wir immer mehr.